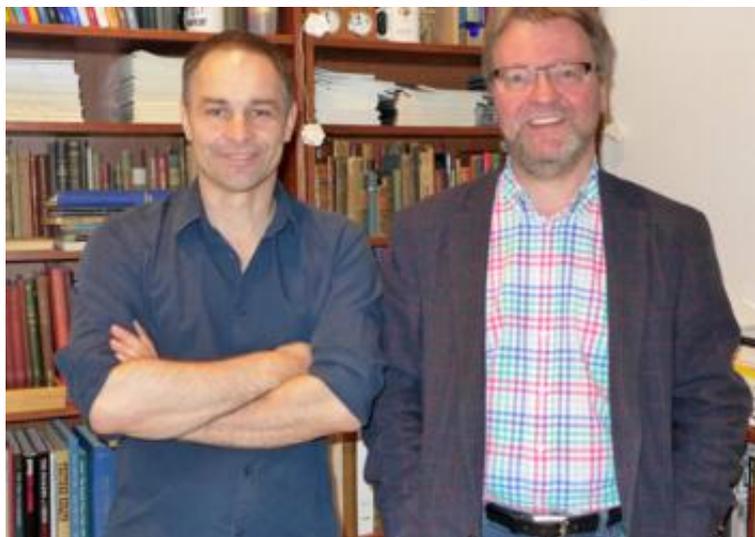


Der Beitrag ist älter als 1 Jahr und der Inhalt möglicherweise nicht mehr aktuell!

Auswertung der Umfragen zur Schachgeschichte

18. September 2016



[Archiv Negele](#)

Harry Schaack (KARL) und IM Bernd Schneider (SchachSchneider) am 9. Juli 2016 in Wuppertal. Beide sind wichtige Unterstützer des Projekts Schachgeschichte und Kultur

Liebe Schachfreunde,

im Zeitraum 30. Juli bis 15. September 2016 haben **Frank Hoppe** und ich eine Online-Umfrage unternommen. Diese hatte u.a. das Ziel, unsere Kolumne "[Materialien zur kulturellen Bedeutung des Schachspiels](#)" am Leserinteresse auszurichten. Das scheint bei Weitem mehr zu umfassen als die von mir im Rahmen meiner DSB-Beauftragung seit September 2015 monatlich beigesteuerten Geburtstags-"Ständchen". Deshalb sei an dieser Stelle **Frank Hoppe** ein großes Lob für sein jahreslanges Engagement in unserer Sache ausgesprochen.

Lassen Sie jetzt bitte die "nackten Fakten" auf sich einwirken:

Im genannten Zeitraum gab es fast 900 Zugriffe auf die Umfrageseite (hier sind Doppelzugriffe bereits

rausgerechnet). Das ist kein "Spitzenwert", den Vogel abgeschossen hat bislang der seit dem 4. März 0 Uhr online stehende "[Berliner Fenstersturz – das tragische Ende eines Exzentrikers](#)" (**Curt von Bardeleben**) mit sagenhaften 1840 Zugriffen. Das mag dem reißerischen Titel geschuldet sein, im Schnitt sind 1200 bis 1400 Zugriffe über die Laufzeit der Normwert.

So hat mittlerweile der "Langläufer" [Rudolf von Bilguer](#) (online seit dem 15.09.2015) ebenfalls über 1800 Zugriffe erzielt.

Zugriffszahlen sind erfahrungsgemäß kein Indiz für wirkliches Interesse, so daß die Rücklaufquoten der Umfrage aussagekräftiger sind. Dies stellt sich wie folgt dar:

Soll die Kolumne fortgesetzt werden?

150 Rückmeldungen (= ca. 17% bezogen auf die Zugriffe), davon votierten

- **117** Sehr lesenswert, bitte unbedingt fortsetzen (78%)
- **25** Interessiert mich nicht, die Kolumne kann eingestellt werden (17%)
- **8** Ich lese nur gelegentlich, die Fortsetzung der Kolumne ist mir egal (5%)

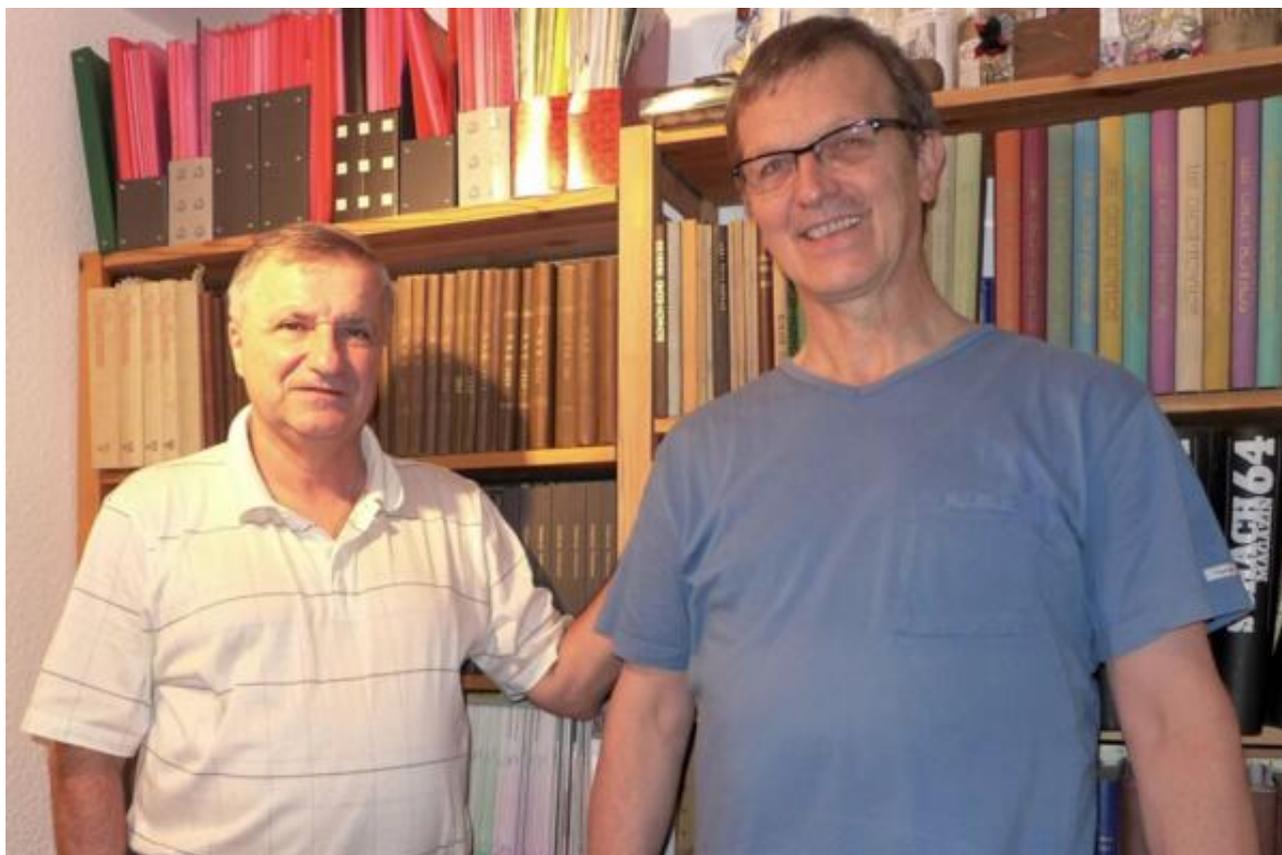
Wie groß ist Ihr schachgeschichtliches Interesse?

133 Rückmeldungen (= ca. 15 % bezogen auf die Zugriffe), davon votierten

- **108** Ich interessiere mich für alle schachgeschichtlichen Beiträge (81%)
- **19** Ich interessiere mich nicht für schachgeschichtliche Beiträge (14%)
- **6** Ich interessiere mich nur für Beiträge der näheren Schachgeschichte (5%)

Was soll daraus abgeleitet werden:

Jeder der solche Umfragen startet, ist mit einer Rücklaufquote größer 20% bereits zufrieden, dies haben wir leider knapp verpaßt. Es gibt eine kleine Gemeinde von "Dauergästen", die regelmäßig und mit großem Zuspruch (ca. 80%) diese Kolumne lesen.



[Archiv Negele](#)

Michael Negele und Herbert Bastian am 23. August 2016 in Wuppertal

In Abwägung von Aufwand und Effekt will ich die dem DSB-Präsidium (**Herbert Bastian**) am 23. August in Wuppertal bereits erörterte Bilanz wie folgt formulieren:

Unsere Kolumne wird fortgesetzt, allerdings in aufgelockerter Reihenfolge und mit breiterer Thematik, z.B. Darstellung von Publikationen mit schachgeschichtlichem und schachkulturellen Hintergrund; Berichte über Veranstaltungen, die diese Themen abdecken oder streifen. Der Kreis der Autoren ist mittelfristig zu erweitern, mein monatlich erstellter Geburtstags-Beitrag läuft Ende 2016 aus.

Abschließend möchte ich mich bei folgenden Schachfreunden für konstruktive Rückmeldungen und Hilfestellungen ausdrücklich bedanken: **Peter Anderberg, Dr. Ralf Binnewirtz, Dr. Thomas Bohn, Luca D'Ambrosio, Dr. Hans Ellinger, Hans-Jürgen Fresen, Tim Harding, Rainer Krämer, Erich Krüger, Tomasz Lissowski, Egbert Meissenburg, Ralf Mulde, Thomas Niessen, Hans Renette, Bernhard Schmid und Fabricio Zavatarelli.**

Letzterer - Autor einer wunderbaren Biografie von **Ignaz (von) Kolisch** - meldete sich euphorisch zu einer unverhofften Entdeckung im [Harrwitz-Beitrag](#): Das von mir in der Sammlung **Lothar Schmid** (Bamberg) aufgefundene Bildnis wird in Italien seit über einem Jahrhundert verzweifelt gesucht. Denn "der dritte Mann" ist offenbar nicht - wie bei Lothar Schmid vermerkt - Jean Dufresne, sondern Serafino Dubois!!



[Sammlung Lothar Schmid, Bamberg](#)

Adolf Anderssen, Serafino Dubois (nicht Jean Dufresne) und Daniel Harrwitz, London 1862

Das Bild wurde (neben anderen) während des Londoner Turniers 1862 angefertigt. Diese gelten als verschollen ...

Solche Ergebnisse, die ich gerne mit Ihnen teile, rechtfertigen im Nachgang jeden Aufwand.

Michael Negele

Sie müssen sich [anmelden](#), wenn Sie diesen Artikel kommentieren wollen.